



DIRECTION GÉNÉRALE DE L'ADMINISTRATION  
ET DE LA MODERNISATION

DIRECTION DES RESSOURCES HUMAINES

Sous-direction de la Formation et des Concours

Bureau des Concours et Examens professionnels  
RH4B

## CONCOURS EXTERNE ET INTERNE POUR L'ACCÈS A L'EMPLOI DE SECRETAIRE DES AFFAIRES ETRANGÈRES (CADRE GENERAL) AU TITRE DE L'ANNÉE 2019

### ÉPREUVES ÉCRITES D'ADMISSIBILITÉ

Judi 27 septembre 2018

### ALLEMAND

Durée totale de l'épreuve : 3 heures

Coefficient : 2

Toute note inférieure à 10 sur 20 est éliminatoire.

Barème de notation : composition en allemand 12 points ; traduction en français 8 points

### COMPOSITION EN ALLEMAND

*Composition en allemand à partir d'une question, rédigée dans cette même langue, liée à l'actualité.  
(450 mots avec une tolérance de plus ou moins 10%)*

SUJET :

Bei den letzten Wahlen in Europa haben sich viele Wähler von den Volksparteien (Union und SPD zum Beispiel in Deutschland) abgewandt. Wie ist, Ihrer Meinung nach, dieses neue Phänomen zu erklären ?



DIRECTION GÉNÉRALE DE L'ADMINISTRATION  
ET DE LA MODERNISATION

DIRECTION DES RESSOURCES HUMAINES

Sous-direction de la Formation et des Concours

Bureau des Concours et Examens professionnels  
RH4B

---

**CONCOURS EXTERNE ET INTERNE POUR L'ACCÈS A L'EMPLOI DE  
SECRETAIRE DES AFFAIRES ETRANGÈRES (CADRE GENERAL)  
AU TITRE DE L'ANNÉE 2019**

---

**ÉPREUVES ÉCRITES D'ADMISSIBILITÉ**

**Jeudi 27 septembre 2018**

**ALLEMAND**

Durée totale de l'épreuve : 3 heures

Coefficient : 2

Toute note inférieure à 10 sur 20 est éliminatoire.

Barème de notation : composition en allemand 12 points ; traduction en français 8 points

---

**TRADUCTION EN FRANÇAIS**

*Traduction en français d'un texte rédigé en allemand.*

**TEXTE AU VERSO**

## «Kein Land ist ein 100-prozentiger Gewinner der Globalisierung»

Die Globalisierung hat die Welt in noch nie gesehenem Ausmass verändert. Vieles wurde besser, manches schlechter – die Bilanz ist offen. Die Sozialanthropologin Shalini Randeria äussert sich zu Gewinnern und Verlierern, zur Lage in Indien sowie zum Aufstieg Asiens und zum Niedergang des Westens.

Die Globalisierung in ein und demselben Land hat zwei Gesichter: Einigen Menschen verhilft sie zu mehr Wohlstand, andere treibt sie in den Ruin. Dieser Meinung ist Shalini Randeria. Sie ist seit 2015 Rektorin des Wiener Instituts für die Wissenschaft vom Menschen (IWM) und Professorin für Anthropologie und Soziologie am Graduate Institute Geneva in Genf.

In einer jüngsten Folge von «NZZ Standpunkte»\* spricht die amerikanisch-indische Sozialanthropologin Randeria über ihre Forschungen. In dem Gespräch wird klar, wie vielschichtig und voller Widersprüche die Globalisierung ist. Ausserdem gibt es nicht nur eine Globalisierung. Es gibt ganz viele Globalisierungen.

### Nur einzelne Bevölkerungsteile profitierten

Zum einen setzte die Globalisierung nicht zeitgleich in allen Ländern ein. Bereits die Kolonialisierung sei eine Form der Globalisierung gewesen. Zu dieser Zeit wurde international ein Austausch von Waren, Ideen und Menschen betrieben. Schon zu britischen Kolonialzeiten (1858 - 1947) in Randerias Heimatland Indien habe so das Bewusstsein für eine globalisierte Welt bei den Menschen eingesetzt. Beispielsweise wurden die Universitäten damals international einheitlich auf das heute weltweit anerkannte Bachelor- und Master-System umgestellt. In Europa vollzog sich diese Umstellung erst im Jahre 1999.

Shalini Randeria vertritt den Standpunkt, dass nur bestimmte Bevölkerungsteile von der Globalisierung profitierten. Aus diesem Grund sei die «liberale Demokratie» die Verliererin der Globalisierung und der «Populismus» der Gewinner. Letzterer habe im Zuge der nicht angemessenen Reaktion auf die Finanzkrise von 2008 sowie der Austeritätspolitik im Westen, die den Wohlfahrtsstaat abgeschafft habe, Aufwind erhalten. Menschen, die von der Globalisierung nicht profitierten, würden von Populisten abgeholt, so Randeria. Das seien vornehmlich Menschen mit niedrigem Bildungsniveau, deren Jobs häufig ins Ausland verlegt würden.

### Die Frage der Migration

Ein weiteres grosses Thema der Globalisierung sind Kriegsflüchtlinge und Migranten. Randeria ist der Meinung, dass eine erfolgreiche Aufnahme von Flüchtlingen und die Migration von Fachkräften an der politischen Kultur des jeweiligen Landes hängen. In Europa stosse die Immigration weitem auf politische Ablehnung. Viele Regierungen würden laut Randeria so tun, als wären sie dem Strom von Flüchtlingen und Migranten hilflos ausgesetzt. Sie benähmen sich «hilfloser, als sie eigentlich sind» Gleichzeitig ignorierten sie ihr demografisches Problem. Es gebe zu wenige Kinder und auch zu wenige Fachkräfte. Aber die Regierungen schafften nicht die nötigen Voraussetzungen, um das zu ändern, sagt Randeria. Selbst talentierten Fachkräften werde es schwer gemacht, sich zu integrieren, sagt sie.

Franziska Scheven Neue Zürcher Zeitung 30.4.2018

\* «NZZ Standpunkte» est une série de Podcasts mis en ligne par la Neue Zürcher Zeitung